



BOOK REVIEWS

Fitzenreiter, M. 2009. Das Ereignis. Geschichtsschreibung zwischen Vorfall und Befund. – London, Golden House Publications (IBAES X)

Ingrid Blom-Böer



Die Idee und Gründe für bzw. gegen Internet und Druck

Dem Vorwort zum ersten Band IBAES (Internet-Beiträge zur Ägyptologie und Sudanarchäologie/Studies from the Internet on Egyptology and Sudanarchaeology) Vol. I, 1998 kann man entnehmen, wie die Idee zur Internet-Publikation zustande kam und welche Ziele verfolgt werden sollten. Man möchte mit der zu dem Zeitpunkt relativ neuen Form der elektronischen Kommunikation den Versuch starten, „möglichst schnell, unkompliziert und preiswert Forschungsergebnisse einer breiten wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich zu machen.“ Durch

die Interdisziplinarität der Beiträge erhoffe man sich des Weiteren, dass sich auch eine Leserschaft außerhalb der Ägyptologie findet. Die Downloads aus dem Internet lassen sich problemlos öffnen und sind kostenlos.

Im Vorwort des Bandes V (2005) wird nun die erste – parallel zu und identisch mit der Online-Version – gedruckte Ausgabe von IBAES vorgestellt. Offensichtlich ist man in der Ägyptologie noch nicht so weit nur Internet-Publikationen zu benutzen: Die reine ‚Internet-Lehre‘ seitens des Herausgebers von IBAES wird verlassen.

In Band VII (2007) wird (vorläufig?) abschließend zu diesem Thema erwähnt, dass das Medium Internet nun zwar als Forum der

Diskussion und Publikation akzeptiert worden sei, „wenn mitunter auch ungeliebt“ geblieben ist. Der Leser hält offenbar nach wie vor lieber ein Buch in der Hand.

Der ursprüngliche Wunsch des Herausgebers die Diskussion des jeweiligen Bandes im Internet fortzusetzen wird zu einer Diskrepanz zwischen Online-Band und gedruckter Publikation und somit z. B. zu Zitierproblemen führen.

Formate und Preise der Bände

Die Bücher haben teils A4-, teils A5-Format, was sich im Bücherschrank wahrscheinlich nicht so gut macht. Außerdem sind die Umschläge farblich zwar ähnlich, jedoch nicht identisch gestaltet.

Alle bis jetzt erschienenen Online-Bände (I bis XII: Sieben Sammelbände und fünf Monographien) liegen bei Golden House Publications in London in gedruckter Form vor und können nur dort bestellt werden. Preise werden in Pfund und Dollar ausgewiesen und erscheinen nur auf der Website des Verlags, nicht auf der IBAES-Website. Sie bewegen sich zwischen 22 und 70 £ (zwischen 24 und 79 €).

Positiv hervorzuheben ist die zeitnahe gedruckte Publikation aller Online-Bände (I-XII), obwohl dies vermutlich ein wenig auf Kosten der Sorgfältigkeit (Flüchtigkeitsfehler) geht.

Aufmachung des Bandes X

Das ‚Vorwort‘ erinnert an die Anfänge von IBAES und weist auf den nummehr zehnten Band, den Jubiläumsband hin. IBAES hat sich außerhalb der Universität und „nicht aus dem kuscheligen Umfeld geförderter Forschung“ heraus entwickelt und behauptet. Mit kritischen Tönen in Richtung Wissenschaftsförderung tadelt Martin Fitzenreiter unmissverständlich die Tatsache, dass für nicht universitäre – und somit offensichtlich ‚dilletantische‘ – Projekte kein oder kaum Geld zur Verfügung gestellt wird. Er bittet daher darum, nicht institutionalisierte Forschung zumindest unter Fachkollegen nicht *a priori* „als esoterischen Unfug abzutun“.

Gefolgt wird das Vorwort von dem ‚Inhaltsverzeichnis‘ mit 21 Beiträgen von Reinhold Bichler, Nadja Braun, Stefan Burmeister, Martin Fitzenreiter, Antonia Giewekemeyer, Roberto B. Gozzoli, Wolfram Grajetzki, Stefan Grunert,

Friederike Herklotz, Karl Jansen-Winkel, Christian Kassung, Dieter Metzler, Juan Carlos Moreno García, Ludwig D. Morenz, Stephen Quirke, Kim Ryholt, Beat Schweizer, Roland Steinacher und David A. Warburton.

Die Autoren stammen aus der Ägyptologie, Alten Geschichte, Altorientalistik, Klassischen Archäologie sowie aus der Kulturwissenschaft.

Danach folgen die ‚Zusammenfassungen‘ aller Beiträge in deutscher und englischer Sprache, womit eine größere, internationale Leserschaft erreicht werden kann und soll. Da der erste Beitrag des Herausgebers (‚Einleitung‘) bereits eine Zusammenfassung aller Beiträge ist, handelt es sich bei der Zusammenfassung dieses Beitrags um eine Zusammenfassung der Zusammenfassung. Einige Autoren fassen ihren Artikel selber zum Schluss erneut zusammen, was einem irgendwann die Lust die Beiträge zu lesen nehmen könnte.

Artikel aller Autoren sind hauptsächlich in deutscher, einige sind in englischer Sprache. Ein informatives ‚Autorenverzeichnis‘ findet man zum Schluss hinten im Buch.

Deutsche Zusammenfassung des Herausgebers

„Die Einleitung versucht, die Zielsetzung des workshops und seine wesentlichen Ergebnisse zu umreißen. Schwerpunkte werden unter der Prämisse gesetzt, Elemente einer archäologischen Geschichtswissenschaft zu formulieren, wie sie als methodische Grundlage besonders der Geschichtsschreibung alter Kulturen sinnvoll erscheint.“

Im ersten Abschnitt Geschichte zwischen Konstrukt, Medium und Befund wird entlang der vorgetragenen Fallstudien diskutiert, was „Geschichte“ im Sinne einer historischen Narrative ist und wie sie auf uns kommt. Geschichte wird als ein Konstrukt charakterisiert, dass eine bestimmte mediale Form hat und als Befund immer neu und konkret erhoben wird.

Im zweiten Abschnitt Geschichte zwischen Ereignis, Bedingung und Struktur wird ‚Geschichte‘ als erkenntnistheoretische Kategorie behandelt: wie ‚Ereignisse‘ und daraus ‚Geschichte‘ überhaupt werden. Bestimmte ‚Vorfälle‘ werden durch das ‚Erleben‘ als etwas Außergewöhnliches zu ‚Ereignissen‘. Die auf einen bestimmten Zweck hin formulierte logische Verknüpfung der Ereignisse schafft ‚Geschichte‘.

Der dritte Abschnitt Archäologie der Geschichte widmet sich der Frage, welche Perspektiven die im Workshop geleistete methodische Arbeit für die praktische Geschichtsschreibung antiker Kulturen eröffnet. Dabei wird herausgestellt, dass der archäologische Befund in historischer Sicht überkomplex ist, aber nicht universell: der Befund birgt quasi unendliche Potenzen der historiographischen Interpretation, ist aber immer auch fragmentarisch."

Englische Zusammenfassung des Herausgebers

"The introduction outlines the focus and main results of the workshop. Emphasis is placed on describing elements of an *archaeological* historical science to be used as methodological basis for the historiography of ancient civilisations.

Using the collected essays as references, the first section 'History between Construct, Medium and Evidence' discusses what 'history' means in the sense of a historical narrative and how it is transferred to us. History is defined as a construct, coined by specific medial patterns and continually transformed over time in the shape of an archaeological record.

The second paragraph 'History between Event, Condition and Structure' deals with 'history' as epistemological category: how 'events' and from this 'history' are made. 'Events' evolve out of certain 'incidents' by 'experiencing' them as something extraordinary. 'History' is shaped by the logical combination of such 'events' targeting a specific objective.

The final section 'Archaeology of History' summarizes perspectives on the practical historiography of ancient civilisations. It is stressed, that the archaeological record is hyper-complex on the one hand, but by no means universal on the other: it bears practically infinite potential for historiographical interpretation, but at the same time always remains fragmentary."

Fazit

In der 'Einleitung' unternimmt Martin Fitzenreiter den Versuch die eingereichten Beiträge in die drei Hauptkategorien des Workshops einzuteilen. Elf der Vorträge landen in allen drei Kategorien, die übrigen zehn sind bei zwei der drei Abschnitten zurückzufinden. Alle drei Abschnitte ('Geschichte zwischen Konstrukt, Medium und Befund',

'Geschichte zwischen Ereignis, Bedingung und Struktur' und 'Archäologie der Geschichte') hängen eng miteinander zusammen und können nicht getrennt betrachtet werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops stammen aus fünf Disziplinen, und somit hat man es mit verschiedenen wissenschaftlichen Hintergründen, und vor allem mit unterschiedlich ausgeprägten Quellenlagen zu tun, die in ihrem Umfang und ihrer Aussagekraft sehr voneinander abweichen können.

Die Autoren behandeln die Thematik auf einer teilweise recht theoretischen Ebene (Fitzenreiter, Giewekemeyer), greifbarer – jedoch nicht unbedingt objektiver – wird sie durch die Macht der Bilder (Braun) und nachvollziehbar durch die Verknüpfung von Entwicklungen mit Geschehnissen, die in anderen Teilen der Welt ebenfalls für Änderungen gesorgt haben (Grajetzki).

Das Jonglieren mit Begriffen wie 'Befund', 'Ereignis', 'Erlebnis', 'Fund', 'Narrative', 'Textbild', 'Vorfall' (Fitzenreiter), die Modernisierung althergebrachter Ausdrücke (Steinacher), ob im Lateinischen ('*decorum*') oder im Englischen ('message', 'medium') ändern nichts an der Ausgangslage des vorhandenen Materials und fügen weder einen für mich erkennbaren Mehrwert hinzu noch werden dadurch Vorfälle erklärt, die sich nach wie vor weitgehend im Dunklen der Vergangenheit befinden.

Eine realistischere Sicht auf die Dinge beschreibt die Tatsache, dass wir es bei der Geschichtsschreibung vor allem mit Lücken zu tun haben (Jansen-Winkel), die man akzeptieren sollte. Man sollte nicht versuchen diese mit Füllmaterial zu stopfen bzw. zu überbrücken. Besser wäre es eine Methodik zu entwickeln, die sich der Lage der Quellen anpasst. Aus meiner Sicht ist der Artikel von Karl Jansen-Winkel *Leitartikel* des Bandes und *Exemplum* (Popko) zugleich.

Fitzenreiter, M. 2009. Herausg. Das Ereignis. *Geschichtsschreibung zwischen Vorfall und Befund*. – London, Golden House Publications (IBAES X). 330 pp. ISBN: 978-1-906137-13-7. Price: UK £35/US \$70 (paperback).

Copyright © 2003-2010 PalArch Foundation

The author retains the copyright, but agrees that the PalArch Foundation has the exclusive right to publish the work in electronic or other formats. The author also agrees that the Foundation has the right to distribute copies (electronic and/or hard copies), to include the work in archives and compile volumes. The Foundation will use the original work as first published at www.PalArch.nl.

The author is responsible for obtaining the permission of the use of illustrations (drawings, photographs or other visual images) made by others than the author. The author can be re-

quested to submit proof of this permission to the PalArch Foundation. Pdf texts (papers and proceedings) are free to download on the conditions that each copy is complete and contains the PalArch copyright statement; no changes are made to the contents and no charge is made. The downloaded (and/or printed) versions of PalArch publications may not be duplicated in hard copy or machine readable form or reproduced photographically, nor may they be redistributed, transmitted, translated or stored on microfilm or in electronic databases other than for single use by the person that obtained the file. Commercial use or redistribution may only be realised after consultation with and with written permission of the PalArch Foundation.